

Durch Hündin Emma zum Traumberuf

Niederselters Bianca Wolff betreut Haustiere in Abwesenheit ihrer Besitzer

Emma ist ein Labrador-Retriever-Mischling. „Diese Hündin wurde mir vom Himmel geschickt, damit sie mir den richtigen Weg weist“, ist sich Bianca Wolff (40) aus Niederselters sicher.

VON KERSTIN KAMINSKY

Es war vor nunmehr acht Jahren, genau am ersten Todestag von Bianca Wolffs Mutter. Da mussten die bisherigen Halter ihre zweijährige Hündin Emma wegeben. „Wir hatten gerade ein geräumiges Haus in Niederselters bezogen, und unsere beiden Kinder waren im richtigen Alter, um Mitverantwortung übernehmen zu können“, erinnert sich Bianca Wolff. Also war schnell entschieden, Emma als Haushund in die Familie aufzunehmen. Dass die blonde Fellnase für die junge Frau bald auch zum Berufsberater würde, hätte da noch niemand vermutet.

Eines Tages, als Emma übermütig die glatte Treppe zur Haustür

hinunter rannte, rutscht sie aus. Ein Kreuzbandriss wurde diagnostiziert, eine große OP mit anschließender Physiotherapie folgten. Für die Nachbehandlung musste Bianca Wolff regelmäßig nach Hofheim fahren, denn Massage und Krankengymnastik für Hunde gab es seinerzeit hier in der Gegend noch überhaupt nicht. „Es hatte mich total fasziniert, bei der Behandlung zuzuschauen und in mir reifte ein kühler Gedanke: Den ganzen Tag Hunde streicheln und dafür noch Geld bekommen – das will ich auch!“, erzählt Emmas Frauchen.

Geringe Nachfrage

Also machte sie sich schlau, was man dafür lernen muss, fand eine Privatschule in Frankfurt, absolvierte die zweijährige Ausbildung und startete in die Selbstständigkeit. Doch zeigte sich bald, dass Physiotherapie beim Haustier weitaus weniger nachgefragt wird, als sie gehofft hatte. „Mir ist mit sehr viel Skepsis begegnet worden, manche

Tierhalter hielten das schlicht für Firlifanz“, musste sie enttäuscht erkennen. Nichts desto trotz wollte Bianca Wolff nicht in ihren kaufmännischen Beruf zurück, sondern weiterhin mit Tieren arbeiten.

Sie schwenkte um und konzentrierte sich auf die Betreuung von

Haustieren, während der Abwesenheit ihrer Halter. „Ich habe inzwischen einen festen Stamm von Hunden, mit denen ich regelmäßig Gassi gehe und nehme auch Tiere während der Urlaubszeit auf“, beschreibt sie ihre Tätigkeit. Emma sei zum Glück überhaupt nicht eifertichtig und komme mit allen Hunden gut aus.

„Mein Tierservice hat sich zu einem Vollzeitjob gemauert, der mir Tag für Tag große Freude und Befriedigung verschafft“, sagt Bianca Wolff. Sie weiß, dass sie diese berufliche Erfüllung nur ihrer Emma zu verdanken hat.

Zweite Operation erspart

Anders als seinerzeit vom operierenden Tierarzt vermutet, brauchte die Hündin nach dem Kreuzbandriss keine weitere Operation. „In der Klinik hatte man eine Beeinträchtigung auch des zweiten Hinterbeins durch einen möglicherweise veränderten Gang der Hündin vorausgesagt, aber dank meiner speziellen Gymnastik und Massage ist Emma das bisher erspart geblieben“, freut sich ihr Frauchen.

■ Haben Sie auch ein Haustier, mit dem Sie etwas Besonderes erlebt haben? Wir erzählen gerne Ihre Geschichte. Kontakt: E-Mail np@fnp.de oder Tel. (06431) 294341.



Bianca Wolff wurde durch ihre Hündin Emma zur professionellen Gassigeherin. Foto: Kerstin Kaminsky

ESSEN & TRINKEN